

Herzlich Willkommen
zum Fachforum

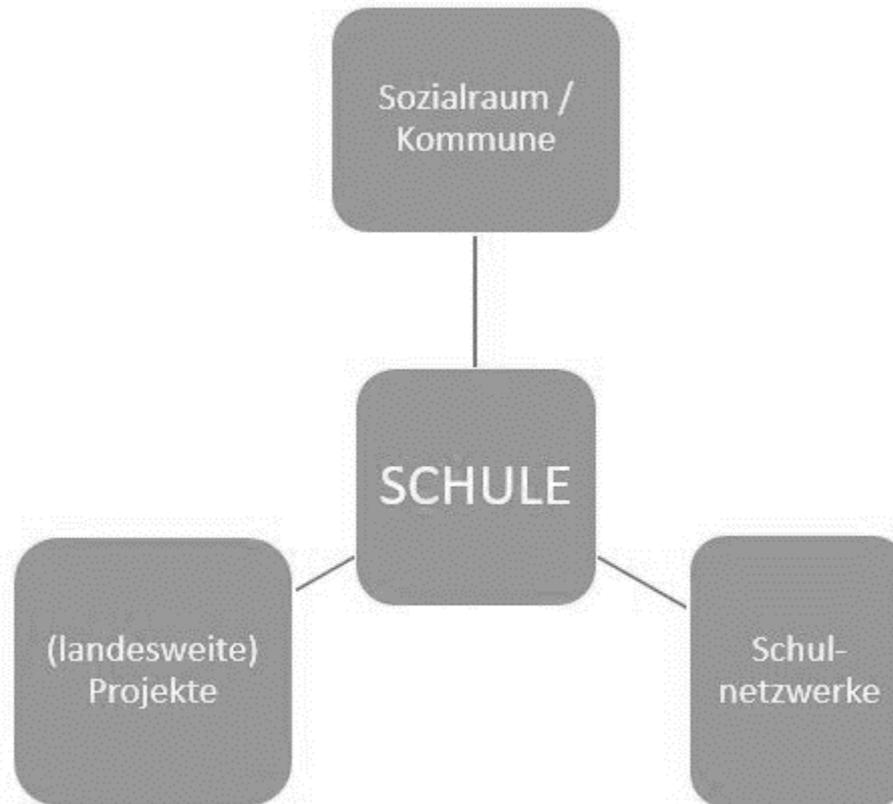
Außerschulische
Vernetzungsstrukturen
(weiter-) entwickeln

Begrüßung und Einführung

Julia Engelhardt
QUA-LiS NRW, AB 3



Vernetzte Bildung



Nach Jungermann / Pfänder / Berkemeyer (2018, S.9) versteht man unter Netzwerken „ein personenbezogenes Beziehungsgeflecht von Personen, die ein gemeinsames Basisinteresse verfolgen. Dabei besteht ein Netzwerk nicht nur aus den Akteuren selbst, sondern auch aus den Beziehungen der Akteure untereinander und der sonstigen Beziehungen, die sie aus anderen Kontexten mit einbringen.“

Perspektiven für Bildungsbüros

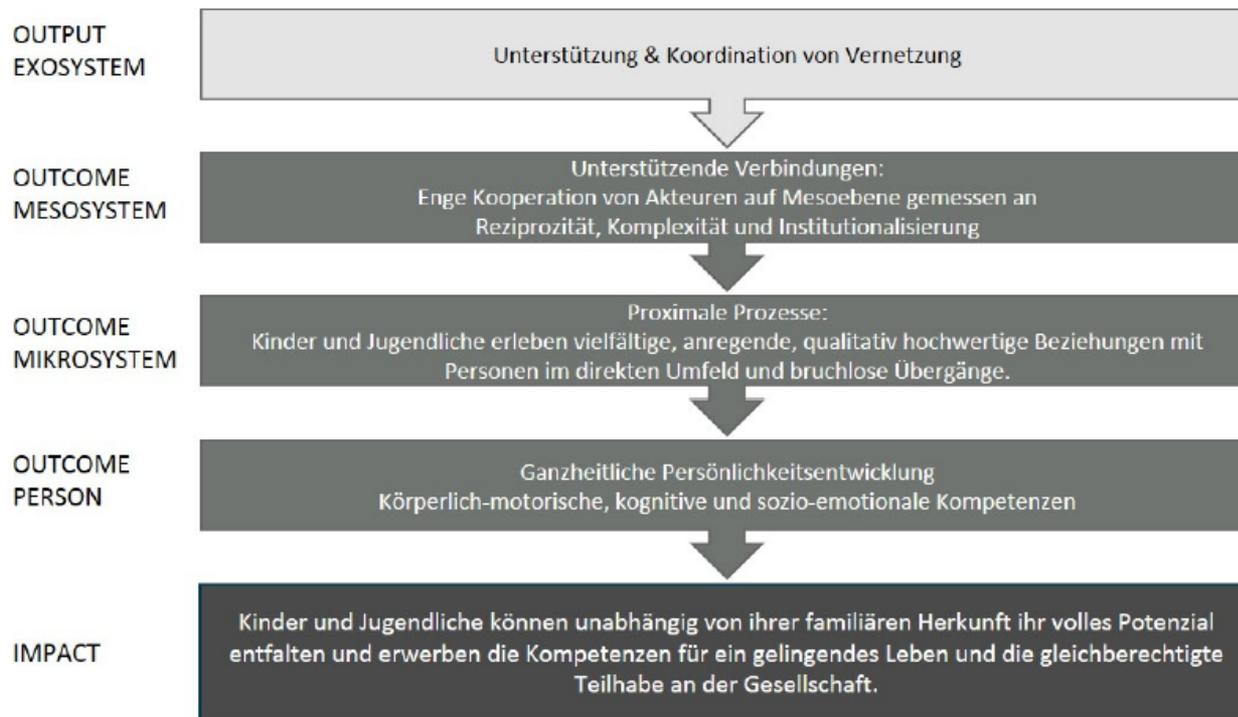


Abbildung 7: Schematische Wirkungskette für die Koordinierungsstelle

Jungermann 2018, S. 60

Schulische Kooperationsbereiche

Kooperationsbereich	Ziel	Mögliche Partner
Einzelfallunterstützung	Kompensation individueller Defizite, Hilfestellung bei individuellem Bedarf, Prävention	Jugendhilfe & soziale Dienste, Träger von Schulersatzmaßnahmen, Nachhilfeeinrichtungen...
Außerunterrichtliche Aktivitäten	Persönlichkeitsentwicklung, Kompetenzentwicklung und erweitertes Bildungsangebot, z.B. in Gesellschaftskunde, MINT, Sport & Gesundheit, kulturelle Bildung	Kulturelle Einrichtungen, Sportvereine, außerschulische Lernorte, Museen, Bibliothek, VHS, Zoo, Universitäten, Einrichtungen der MINT-Förderung...
Berufsorientierung	Lebens- und Berufswegeplanung, Vorbereitung auf Berufsleben, Entwicklung von Soft Skills	Arbeitsamt, Unternehmen, Arbeitgeberverbände, Gewerkschaften, ...
Schul- und Unterrichtsentwicklung	Bereitstellung eines verbesserten Unterrichtsangebots (z.B. Übergänge, Sprachförderung, Inklusion, Oberstufenkooperation...)	Andere Schulen, Schulnetzwerke, Weiterqualifizierungs- und Fortbildungseinrichtungen, Schulentwicklungsberater...
Sozialraumentwicklung	Koordination von Akteuren im Sozialraum	Bildungseinrichtungen, Jugendzentren, Migrantenselbstorganisationen, Kulturvereine, Religionsgemeinschaften

Tabelle 3: Kooperationsbereiche, Ziele und mögliche Partner
(Jungermann, eingereicht; übersetzte und überarbeitete Darstellung)

Jungermann 2018, S. 62

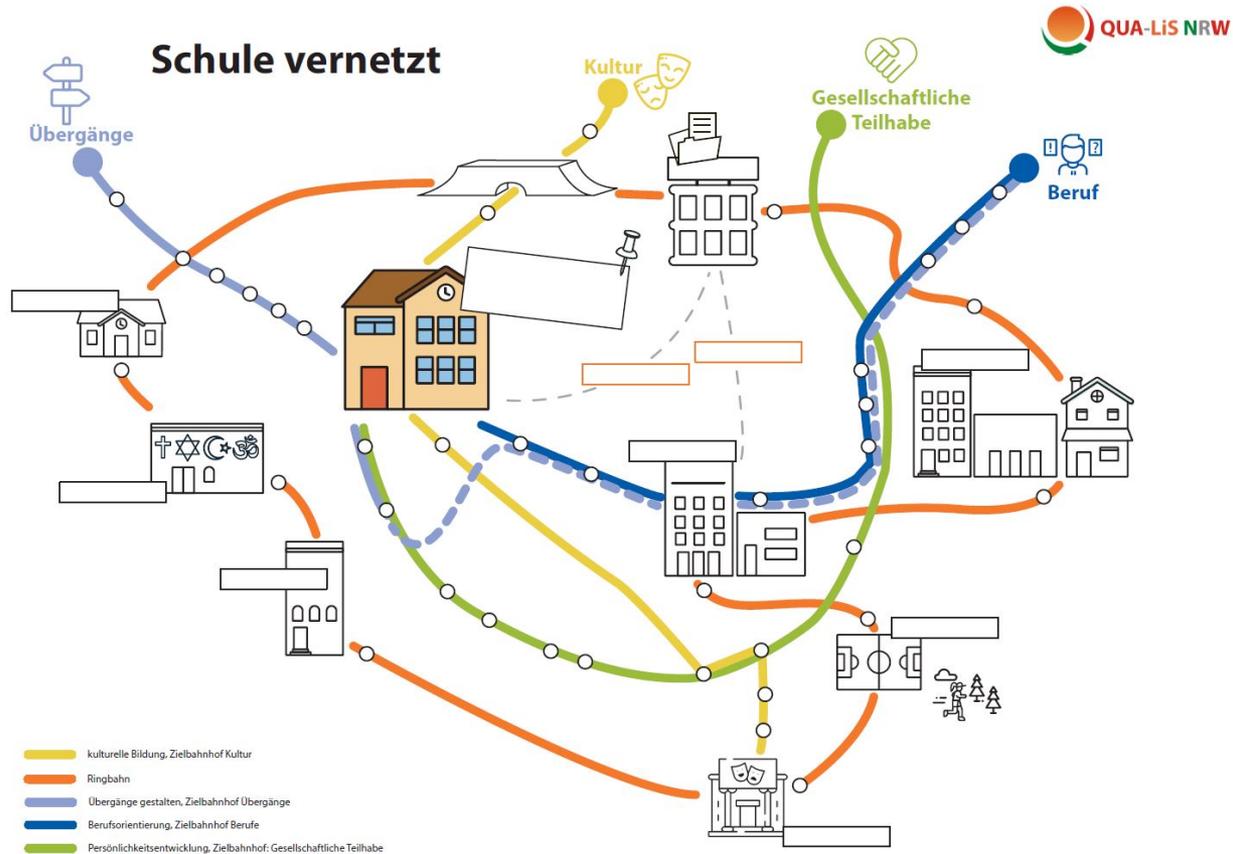
Zielbereiche Regionaler Bildungsbüros

Mitwirkung bei

- Der Verbesserung der Lern- und Lebenschancen aller Kinder und Jugendlichen (77,6 %)
- Der Vernetzung verschiedener Partner zur besseren Ressourcenausnutzung in der Region (77,1 %)
- Der Gewährleistung optimaler Rahmenbedingungen für individuelle Bildungsbiographien (55,1 %)

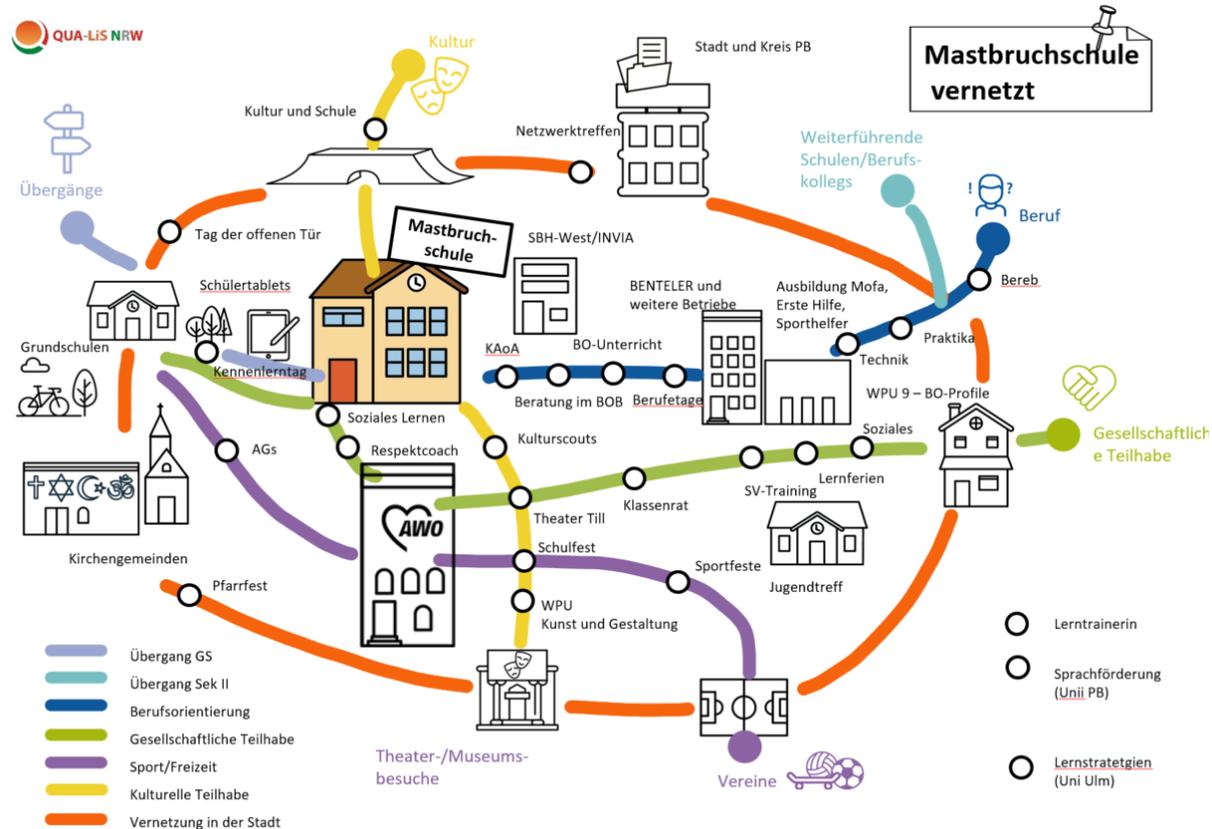
Manitius, Jungermann, Berkemeyer, Bos 2013

Netzwerklandkarte

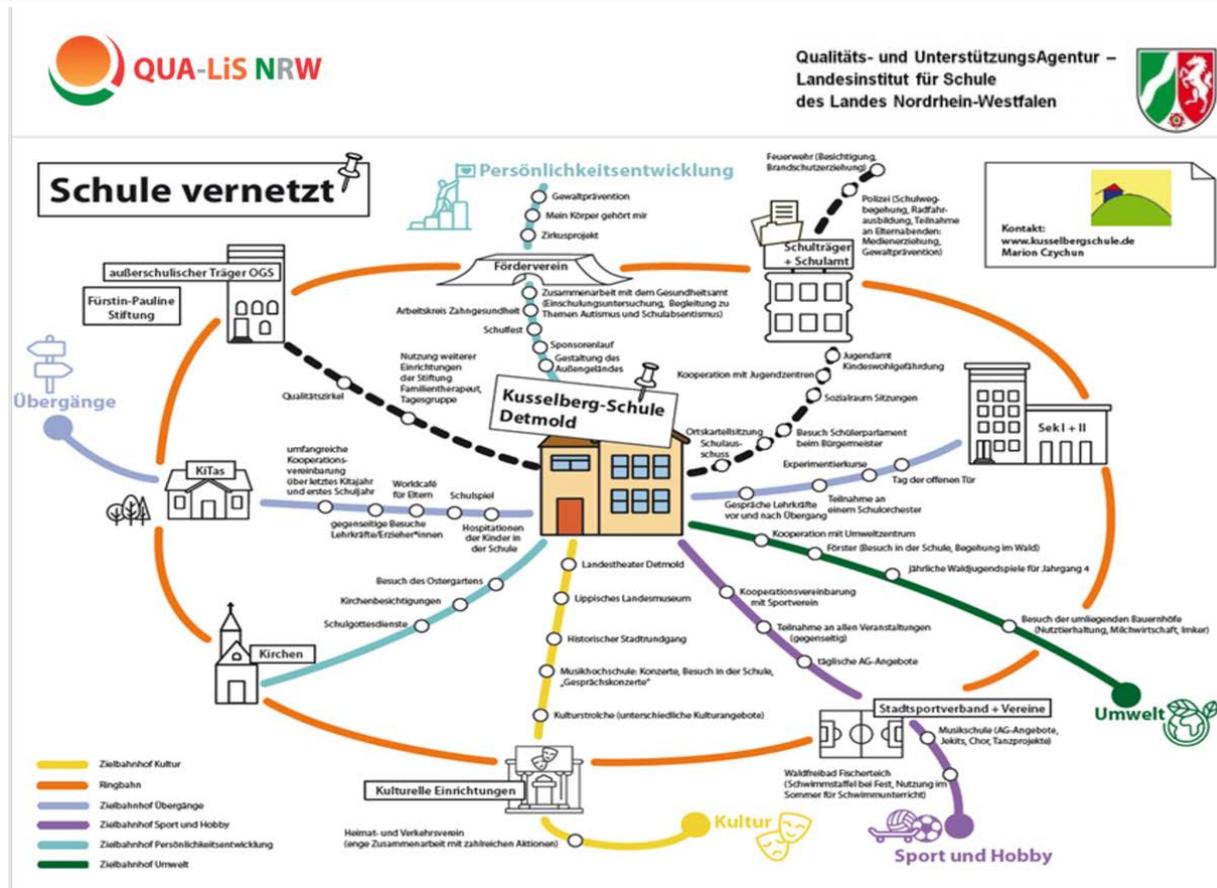


Praxisbeispiel und Workshop

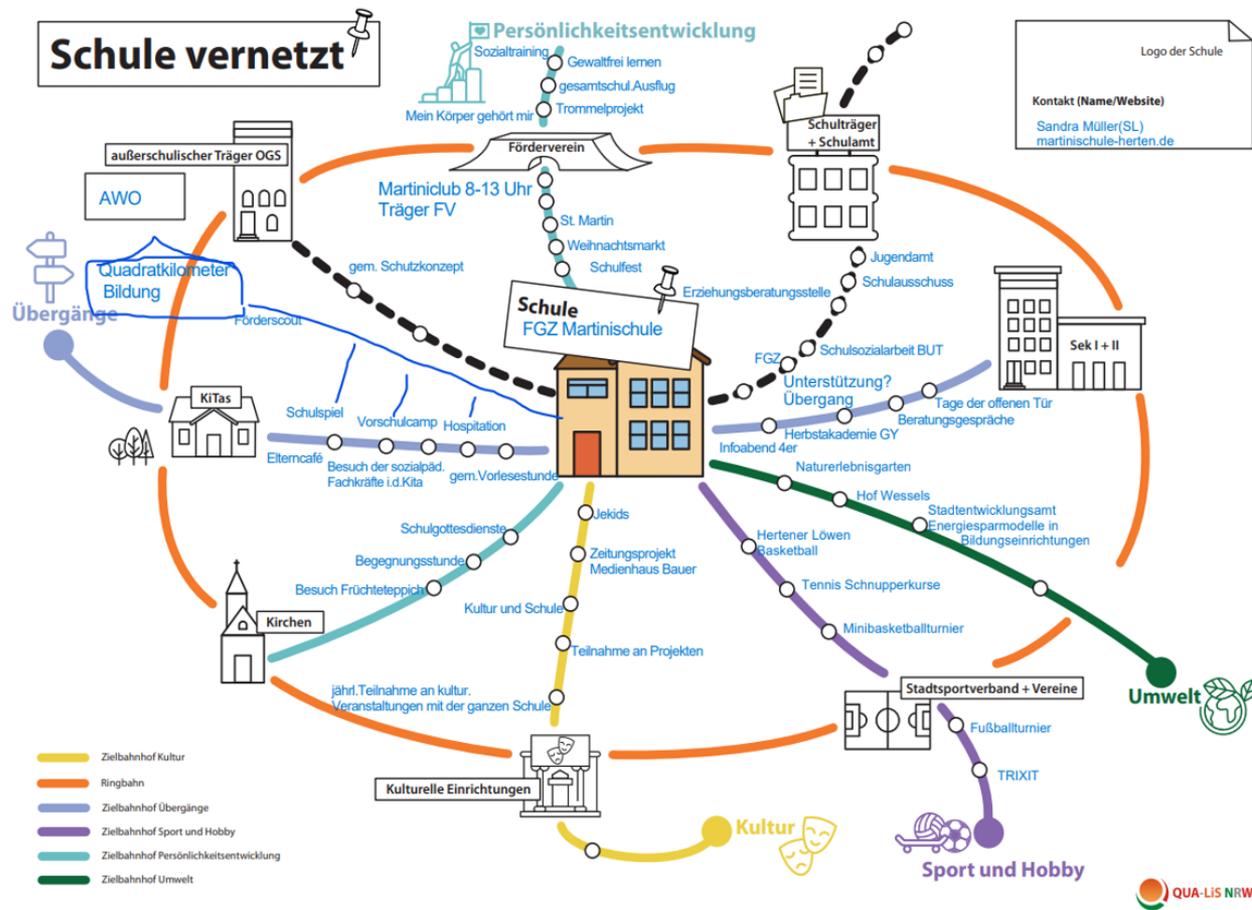
Beispiel Mastbruchschule



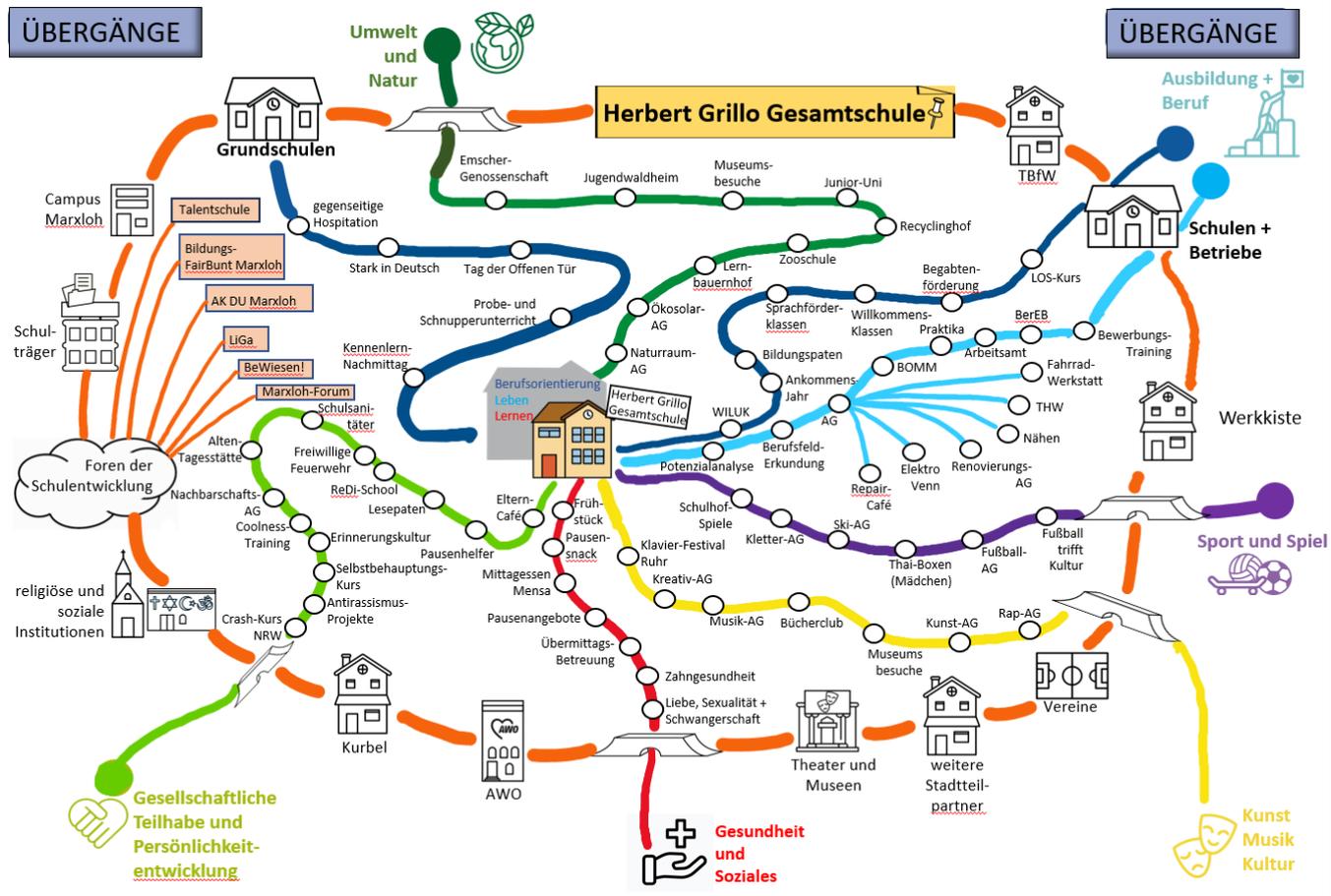
Beispiel Kusselbergschule



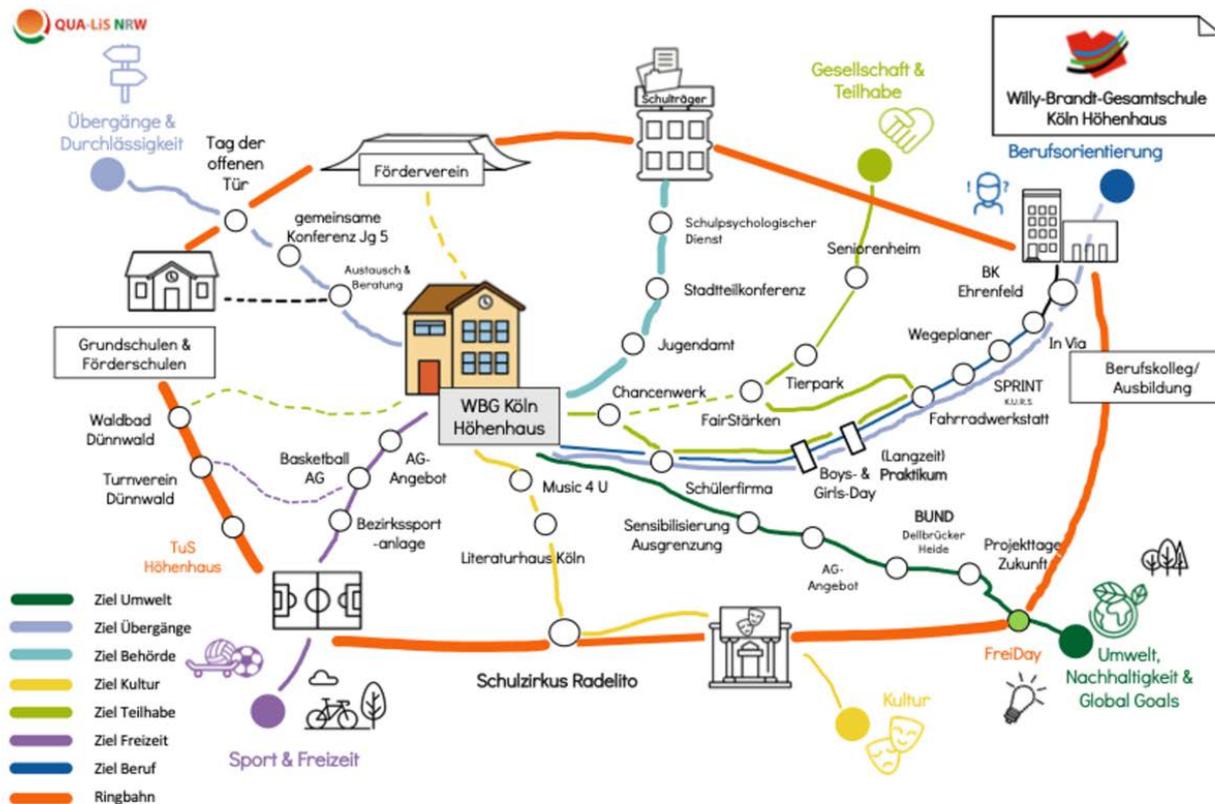
Beispiel FGZ Martinischule



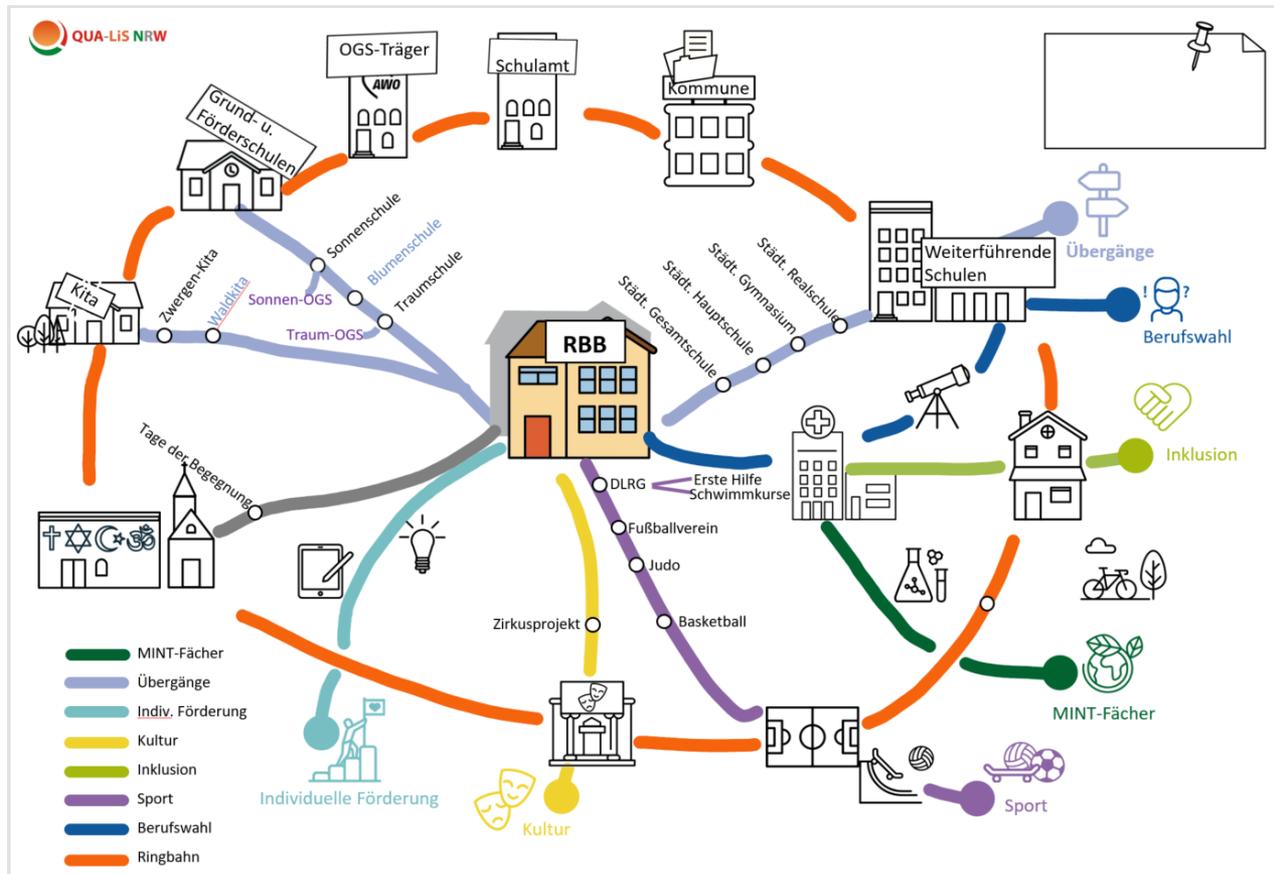
Beispiel Herbert Grillo Gesamtschule



Beispiel Willy-Brandt-Gesamtschule



Imaginäres Beispiel für RBBs



Netzwerklandkarte erstellen

**Vorlagen zum Erstellen
einer Netzwerklandkarte**



**Erklärfilm zur
Netzwerklandkarte**



Aufträge für die Arbeitsphase

1. Erstellen Sie für Ihr RBB oder eine Schule, welche Sie unterstützen, eine Netzwerklandkarte mit Hilfe der Blankovorlage sowie des Baukastens.

Nutzen Sie gerne dazu auch die Praxisbeispiele auf der Website oder aus der Präsentation und kommen mit den anderen Teilnehmenden ins Gespräch.

2. Tauschen Sie sich zu folgenden Fragen aus:

- Wie zufrieden sind Sie mit den aktuellen Vernetzungsstrukturen in Ihrer Kommune / Stadt, Ihrem Kreis?
- Welchen Entwicklungsperspektiven möchten Sie nachgehen? Und warum?
- Welche **Gelingsbedingungen** können Sie aus Ihrer bisherigen Netzwerkarbeit benennen?
- Welche **Herausforderungen** antizipieren Sie? Diskutieren Sie mögliche Lösungsansätze in einer Kleingruppe.

Ergebniszusammenfassung



Vielen Dank für Ihre
Teilnahme!

